Foto: Angelika Drnek

FESTIVAL
Das Collini-Areal in Hohenems wurde am vergangenen Wochenende zur Location für ein Medienkunst-Festival: Installationen, Performances, Klangräume, AI-Visuals, Workshops und Talks brachten Kunst, Technologie und Gesellschaft in Dialog. Ins Leben gerufen wurde „Ultramateria“ von Künstler Stefan Kainbacher. Zu erleben waren u.a. Positionen von Neon Golden, Grit Wolany, Miriam Prantl, Addie Wagenknecht, Gerold Tagwerker, AATB. Einzigartig war das Festival auch deswegen, weil es in einer riesigen Industriehalle stattfand, die erst nächstes Jahr in Betrieb gehen wird. Es handelte sich dabei also um eine Vornutzung.

Hing’schaut und g’sund g’lebt

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT
facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at
Kräuterpfarrer-Zentrum, 2093 Geras, Hauptstr. 2a, Tel. 02844/7070-0

Der Duft des Waldes

Tannenwipferl für die Atemwege

Heute ist es höchst an der Zeit, das erste Türchen am Adentkalender zu öffnen. Mit diesem Brauch geht auch einher, dass für zu Hause schon ein wenig Reisig besorgt wird, um ein adventliches Ambiente innerhalb der eigenen vier Wände zu gestalten. Dabei kommt einem bestimmten Baum eine besondere Bedeutung zu, der dann spätestens am Heiligen Abend seinen großen Auftritt hat: die Tanne (Abies alba). Sie besitzt aber auch eine gesundheitsfördernde Kraft.

In den Wuchsteilen des beliebten Christbaums bergen sich übrigens Gerb- und Schleimstoffe und vieles andere, wie etwa ein hoher Anteil an ätherischem Öl. Aus den frischen und weichen Trieben, die bereits im Mai ausgebildet und zu dieser Zeit auch geerntet wurden, lässt sich – wie wohl viele wissen – ein wirkkräftiger Hustensirup herstellen. Dies wussten bereits unsere Vorfahren, die damit im Winter so manche Erkältung gelindert haben.

Getrocknete Maiwipferl wiederum sind ebenfalls von großem Nutzen. Wenn sie fachgerecht gelagert werden, können sie noch nach Monaten aufbereitet und zum Einsatz gebracht werden. Es wäre ja schade, die Tannen nur als Schmuck und Kulisse heranzuziehen und sie dann wieder zu entsorgen, ohne sich ihrer heilsamen Effekte zu bedienen. Hüten wir also unsere Gesundheit mit dem Duft aus dem Wald.

HUSTENSIRUP HERSTELLEN
Im Spätfrühling aus eigenen Waldbeständen geerntete und hernach gründlich getrocknete Tannenwipferl vorerst zerkleinern. 2 Teelöffel davon mit 1/4 Liter kochendem Wasser übergießen. Sodann 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen. Nach dem Abseihen mit etwas Honig süßen und schluckweise zu sich nehmen. Das ist eine gute Weise, um eine Erkältung der Atemwege lindernd zu begleiten und den Bronchien eine Wohltat zukommen zu lassen. Die Inhaltsstoffe des Tannengrüns helfen mit, dass sich ein festsitzender Schleim wieder besser löst und gut abgehustet werden kann.

Alle hier beschriebenen Anwendungen sollen und können in keinem Fall eine medizinische oder ärztliche Behandlung ersetzen.

Stimmung eher düster

Steigender Kostendruck und Sparbudgets bei den Unternehmen sorgen bei Beratern in Vorarlberg zunehmend für schmerzhafte Lücken in den Auftragsbüchern

Keine allzu erfreulichen Nachrichten gibt es aus wirtschaftlicher Sicht von den Berater- und Consultingunternehmen des Landes. Nach einem soliden Jahresstart zeige sich im ersten Halbjahr 2025 ein moderater Umsatzrückgang, berichtet die Wirtschaftskammer: „Viele Betriebe berichten von stagnierenden oder rückläufigen Auftragseingängen, was sich auch in einer vorsichtigeren Einschätzung der Geschäftslage für die zweite Jahreshälfte niederschlägt.“ Rund 59 Prozent bewerten ihre Situation aktuell als gut – ein Wert, der zwar Zuverlässigkeit, aber keine Dynamik erkennen lässt.

Um die Lage der Unterbranchen zu erfassen, muss man allerdings genauer hinsehen. So können sich die Immobilienmakler über steigende Umsätze freuen. Die Erwartungen sind hier positiv. Anders verhält es sich bei Ingenieurbüros, diese melden stagnierende Umsätze. Viele laufende Projekte werden abgewickelt, neue Aufträge bleiben jedoch aus. Am härtesten trifft es die Werbebranche: Zahlreiche Unternehmen sind bei Werbeausgaben zurückhaltend. „Wenn Budgets knapp sind, wird auch bei Marketing und Kommunikation gespart,“ heißt es dazu vonseiten der Wirtschaftskammer. Belastend wirkt sich auch der zunehmende Kostendruck aus. Nur rund 30 Prozent der Consulting-Betriebe erwirtschaften Überschüsse – der Rest muss laufende Ausgaben decken.

Foto: Mathis Fotografie

Für Vorarlbergs Berater-Branche sieht die Zukunft derzeit nicht allzu rosig aus.

Göfis setzte 37 von 42 Empfehlungen um

Neuerliche Überprüfung des Landes-Rechnungshofs fällt positiv aus

Der Landes-Rechnungshof überprüfte im Jahr 2020 die Gemeinde Göfis – nun erfolgte die Überprüfung der Empfehlungsumsetzung. „Göfis hat 37 von 42 Vorschlägen aufgegriffen. Das unterstreicht auch deren Qualität“, zeigte sich Landesrechnungshof-Direktorin Brigitte Eggler-Bargehr zufrieden. Noch ausstehende Maßnahmen sollen laut Bürgermeister im kommenden Jahr einen Arbeitsschwerpunkt bilden. Verbesserungsbedarf sieht Eggler-Bargehr nach wie vor in der Gemeindeverwaltung und beim internen Kontrollsystem. „Die angespannte Finanzsituation verlangt eine weitergehende Konsolidierung des Haushalts.“ heißt es in dem Bericht weiter. Nicht umgesetzt wurde etwa die Empfehlung, Kreditrisiken laufend zu bewerten und eine Strategie zu deren Reduktion auszuarbeiten. „Umschuldungen fanden keine statt. Darüber hinaus erfolgten Kreditaufnahmen ausschließlich mit variabler Verzinsung. Damit verpasste die Gemeinde die Chance, Zinsrisiken zu senken“, erläuterte Eggler-Bargehr. Alles in allem schneidet Göfis im Vergleich zu anderen Gemeinden bei der Umsetzung aber positiv ab.

Foto: sos

Landes-Rechnungshof-Direktorin Brigitte Eggler-Bargehr (li.)

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer vlrpresse01 - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.